

Modulhandbuch

für die Studiengänge:

B.A. „Sozialwissenschaft“ (Ein-Fach-Modell)

M.A. „Sozialwissenschaft“ (Ein-Fach-Modell)

B.A.-Fach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ (innerhalb des Bochumer Zwei-Fächer-Modells).

B.A.-Fach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ (innerhalb des Bochumer Zwei-Fächer-Modells)

M.A.-Fach „Sozialwissenschaft“ innerhalb des Bochumer Zwei-Fächer-Modells).

Anlage zum Reakkreditierungsantrag

August 2011

(redaktionell bearbeitet im Februar 2012)

Die o. g. Studiengänge der Fakultät sind nach dem Baukastenprinzip konstruiert und bedienen sich eines Modulpools. Insofern wird auf die Vorlage gesonderter Modulhandbücher verzichtet.

Inhalt

Seite

Zum Modulkonzept der Fakultät	I
Systemskizze der Module: Bachelor Sozialwissenschaft.....	3
Systemskizze der Module: Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....	4
Systemskizze der Module: Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....	5
Bachelor-Basisbereich	
Einführungsmodul.....	6
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	7
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi) <i>inhaltlich neu strukturiert</i>	8
Basismodul Soziologie (PWG und KIG).....	9
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi)	10
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG)	11
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie.....	12
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik.....	13
Bachelor-Aufbaubereich	
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung <i>bislang: Methodenmodul Datengewinnung</i>	14
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	15
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel <i>bislang: Aufbaumodul Soziologische Theorien</i>	16
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	17
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie <i>bislang: Aufbaumodul Sozialtheorie</i>	18
Bachelor-Praxis- und Empiriebereich	
Empiriemodul	19
Bachelor Praxismodul	20
Bachelor-Wahlpflichtbereich	
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln <i>bislang: Angewandte Sozialökonomik</i>	21
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	22
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft <i>bislang: Aufbaumodul Vergleichende Regierungslehre</i>	23
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie <i>bislang: Aufbaumodul Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft</i>	24
Aufbaumodul Arbeit	25
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	26
Aufbaumodul Internationale Beziehungen.....	27
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie <i>bislang: Aufbaumodul Sozialanthropologie</i>	28
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik.....	29
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung.....	30
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	31
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	32
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse <i>neues Modul</i>	33
Aufbaumodul Europäische Union <i>neues Modul</i>	34
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung <i>neues Modul</i>	35
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	36

Systemskizze der Module: Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach-Modell).....	37
Systemskizze der Module: Master-Fach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)	38
Master Sozialwissenschaft: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung	
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	39
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	40
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul.....	41
Master Sozialwissenschaft: Methoden, Forschung und Praxis	
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	42
Forschungsmodul <i>bislang: Integratives Kolloquium</i>	43
Master Praxismodul	44
Master-Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation	
Mastermodul Arbeit und Organisation <i>bislang: Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft</i>	45
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	46
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	47
Master-Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft	
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	48
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	49
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens	50
Master-Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung	
Mastermodul Stadt- und Regionalforschung	51
Mastermodul Lokale und regionale Politik	52
Mastermodul Raum und Entwicklung	53
Master-Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance	
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung <i>bislang: Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft (siehe MaRAWO)</i>	54
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	55
Europäisierung, Demokratie und Governance <i>bislang: Mastermodul Europäische, nationale und subnationale Politik</i>	56
Master-Studienprogramm Kultur und Person	
<i>bislang: Master-Studienprogramm Restrukturierung der Geschlechterverhältnisse</i>	
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie <i>bislang: Mastermodul Theorie, Methoden und Empirie der Geschlechterforschung</i>	57
Mastermodul Kultur und Geschlecht <i>bislang: Mastermodul Geschlecht und Internationalisierung</i>	58
Mastermodul Interkulturalität <i>bislang: Mastermodul Gesellschaft, Kultur und Individuen</i>	59
Master-Studienprogramm Methoden der Sozialforschung	
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftliche Datenanalyse	60
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung <i>bislang: Mastermodul Sozialwissenschaftliche Modellbildung</i>	61
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten <i>bislang: Mastermodul Forschungslogik und Forschungsplanung</i>	62
Zusätzliche Module für das Master-Studienfach Sozialwissenschaft	
Mastermodul Forschungsmethoden <i>neu zusammengesetztes Modul</i>	63
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft (Studienrichtung Soziologie)	64
Mastermodul Interessenvermittlung (Studienrichtung Politikwissenschaft).....	65
Mastermodul Politikfeldanalyse (Studienrichtung Politikwissenschaft).....	66
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie (Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie) <i>bislang: Mastermodul Praktische Anthropologie</i>	67

Zum Modulkonzept der Fakultät für Sozialwissenschaft

Die Fakultät für Sozialwissenschaft versteht Module in Übereinstimmung mit den Rahmenvorgaben der KMK als curriculare Einheiten, deren Inhalte und Methoden durch die Lernergebnisse und die zu erreichenden Kompetenzen bestimmt werden. Diese Einheiten sollen sowohl thematisch als auch zeitlich abgerundet und in sich abgeschlossen sein. Der zeitliche Aspekt wird durch die modulbezogene Vorgabe von ECTS-Leistungspunkten umgesetzt, die dem durchschnittlich von den Studierenden aufzuwendenden Arbeitsaufwand entsprechen.

Kreditpunkte

Hierbei setzt die Fakultät auf ein empirisches-deduktives Verfahren. Dabei werden nicht Einzelleistungen mit ihrem Zeitaufwand normiert, z. B. eine Klausur mit x Stunden, das Lesen einer bestimmten Seitenzahl mit y Stunden etc. Vielmehr wird zunächst der durchschnittliche Zeitaufwand für ein ganzes Modul festgelegt, in dessen Rahmen dann die inhaltliche Modulbeschreibung gefertigt wird. Die Einpassung von konkreten Veranstaltungen und Prüfungen in die zeitlichen, formalen und inhaltlichen Vorgaben wird anschließend in Absprache zwischen Lehrenden und Studierenden vorgenommen und laufend überprüft. Die Verantwortung dafür liegt bei den Modulbetreuer(inne)n, die für jedes Modul ausgewiesen sind.

Der Erfolg dieses Prozesses wird durch eine Reihe institutioneller Verfahren sichergestellt. Beispielsweise sind entsprechende Fragestellungen in die Standardevaluation eingebaut worden, die nach den Vorgaben des Hochschulgesetzes regelmäßig durchzuführen ist. Im Rahmen der Lehrforschung sind solche Erhebungen und deren Auswertungen Gegenstand des Empiriemoduls der Bachelorphase gewesen und werden es zukünftig im Forschungsmodul der Masterphase sein. Die fakultätsweite und zwischen den Modulen vergleichende Diskussion schließlich wird durch regelmäßige Veranstaltungen sichergestellt, wie z. B. den bereits etablierten „Tag der Lehre“, auf dem Lehrende und Studierende den Zeitumfang von Modulen ebenfalls zum Thema gemacht haben. All dies fördert überdies eine Feed-Back-Kultur an der Fakultät.

Bei diesem Verfahren müssen innerhalb der Module keine Leistungspunkte ausgewiesen werden (Ausnahmen in Fällen des Studienabbruchs oder des Fach- oder Studienortwechsels). Im Mittelpunkt steht die inhaltliche Struktur von Modulen und nicht die Akkumulation von Kreditpunkten. Der in diesem Modulhandbuch ausgewiesene Umfang der Module in Stunden ist insofern lediglich ein Orientierungswert – und entspricht damit im Übrigen der Unschärfe bei der Operationalisierung *durchschnittlicher* Werte (Arbeitslast). Bei diesen Angaben wird die Arbeitslast von Prüfungen auf die gesamten Module bezogen und nicht den Modulteilern zugerechnet. Der unterschiedliche Arbeitsaufwand aufgrund differierender Leistungen in den Modulteilern wird nicht gesondert ausgewiesen, da in der Regel für die Studierenden Wahlfreiheit besteht, in welchem Modulteil welche Leistung erbracht wird.

Modulprüfungen

Grundsätzlich wird eine benotete Leistung je Modul als Modulprüfung verlangt. Als gleichwertige Prüfungsleistungen werden angesehen:

- Eine Klausur im Umfang von etwa zwei Zeitstunden. Um die Studierbarkeit zu verbessern, kann die Klausur in veranstaltungsbegleitende Teilklausuren aufgeteilt werden.
- Eine mündliche Prüfung im Umfang von etwa 30 Minuten. Die Prüfung wird in Anwesenheit eines Beisitzers oder einer Beisitzerin abgenommen.
- Ein Vortrag im Rahmen einer Lehrveranstaltung, verbunden mit einer Hausarbeit mit einem Umfang von 10 bis 20 Seiten.
- Weitere Prüfungsformen, wie z.B. Postererstellung mit Präsentation, Projektberichte, Erstellung von Präsentationen, Erstellung von Internetangeboten oder Portfolios aus verschiedenen Formen. Für diese Formen ist die Gleichwertigkeit ggf. zu dokumentieren.

Die Fakultät sieht es im Sinne der Breite der sozialwissenschaftlichen Kompetenzen als ein wichtiges Ziel an, die Vielfalt der Prüfungsformen fortzuentwickeln. Insbesondere die zuletzt genannten Prü-

fungsformen lassen sich dabei kaum aus dem Lehrprozess herauslösen und als abgetrennte Modulprüfung organisieren. Insofern werden diese Prüfungen eingebettet in eine der beiden Veranstaltungen, aus denen ein Modul der Fakultät typischerweise besteht. Dabei werden exemplarisch die Lernziele des gesamten Moduls in den Fokus genommen. Darüber hinaus sind die Lehrenden in den Veranstaltungen dazu angehalten, bei Vorträgen, Besprechungen der Prüfungsleistungen oder mündlichen Prüfungen die Modulinhalte und -ziele als Ganzes zugrunde zu legen.

Mit einer Reihe von Ausnahmen, die in den Modulbeschreibungen ausgewiesen sind, werden die sozialwissenschaftlichen Module auf folgender Grundlage benotet:

- In Basismodulen wird die Note durch eine Modulklausur erworben. Diese Klausur kann auch in Teilklausuren aufgespalten werden.
- In den Aufbauomodulen ergibt sich die Note aus der Modulprüfung in einer der beiden Veranstaltungen.
- In den Mastermodulen erhält man die Note entweder für eine mündliche Modulabschlussprüfung oder für die Modulprüfung in einem der beiden Seminare.

In Lehrveranstaltungen, in denen keine Modulprüfung stattfindet, werden unbenotete Studienleistungen (Studiennachweise) als Voraussetzung für den Abschluss des Moduls verlangt. Studiennachweise sind dabei als ein hochschuldidaktisches Instrument anzusehen, mit dem die Studierenden eine Rückmeldung über ihre aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen erhalten. Als Leistungen können dafür Vorträge mit Handouts, Stundenprotokolle, themenbezogene Essays oder weitere gleichwertige Formen verlangt werden. Studiennachweise sollen in der Regel zeitlich vor der jeweiligen Modulprüfung erbracht werden.

Alle geforderten Leistungen (sowohl für die Modulprüfung als auch für den Studiennachweis) sind in der Prüfungsordnung definiert und werden im kommentierten Vorlesungsverzeichnis sowohl auf Modul- als auch auf Veranstaltungsebene ausgewiesen.

Strukturierte Betreuung

In den Modulen der B.A.-Phase findet sich in der Regel als Modulbestandteil eine so genannte strukturierte Betreuung. Im Unterschied zur klassischen Übung lässt sie sich als Bindeglied zwischen Präsenzlernen und Eigenarbeit beschreiben. Es handelt sich einerseits um Foren für die Besprechung von Arbeiten, Prüfungen und ähnlichen studentischen Aktivitäten. Andererseits wird diese Veranstaltungsform auch für inhaltliche Vor- und Nachbereitungen, für ergänzende Erläuterungen und im Zusammenhang mit Schlüsselqualifikationen genutzt. Durch den Einsatz von studentischen Lehrassistenten (Tutorinnen und Tutoren) konnten entsprechende Arbeitsgruppen zudem so klein gehalten werden, dass der Begriff Betreuung gerechtfertigt ist.

Diese Veranstaltung bezieht sich auf das Modul als Ganzes und weniger auf die Einzelbestandteile. Nach der Erfahrung der Fakultät trägt dies dazu bei, einer additiven Modulstruktur vorzubeugen und die Modulentwicklung durch einen Austausch zwischen den am Modulangebot beteiligten Hochschullehrern voranzutreiben. Schließlich ist diese Veranstaltung ein Instrument, dem Betreuungsaufwand innerhalb der konsekutiven Studienstruktur Rechnung zu tragen und ihn im Lehrdeputat der Lehrenden abzubilden.

Bachelor Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote			20 %	10 %	70 %	
Abschlussprüfung			B.A.-Arbeit	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete	Einbezug der Noten des Empiriemoduls, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen; alle Disziplinen.		2 Mon. 30 Min. 20 CP	
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Aufbaumodul Europäische Union	Aufbaumodul Interkulturalität und Migration	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse		
Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Aufbaumodul Arbeit	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	25 SWS 40 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse		
		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen)		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	Modul des Optionalbereiches		6 Wo. 12 SWS 32 CP	
Praxis- und Empiriebereich								
Aufbaubereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung	24 SWS 40 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Basismodul Grundlagen der Soziologie	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik	28 SWS 48 CP	
6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.							89 SWS	
89 SWS ergeben knapp 7,5 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							180 CP	

Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Systemskizze der Module

		Anteil für die Bachelor-Note 15 %		35 %		
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP		Einbezug der Noten von: vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodulen; alle Disziplinen.		6 Wo. 8 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Interkulturalität und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP
Aufbaubereich	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP
		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches 4 SWS, 5 CP	
Basisbereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP
	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP
		Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 42 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).				

Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft: Systemskizze der Module

		Anteil für die Bachelor-Note 15 %		35 %		
Abschlussprüfung			B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP		Einbezug der Noten von: vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule; alle Disziplinen.	6 Wo. 8 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Interkulturalität und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP
Aufbaubereich	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches 4 SWS, 5 CP	
Basisbereich		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und Sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP
	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP
Wird die Arbeit im Fach KIG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.						42 SWS
42 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						79 CP

Einführungsmodul				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
Einf	4 CP (120 h)	Studienbeginn	Semesterweise	1 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft		30 h	60 h	200
II. Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens		30 h		15
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen sozialwissenschaftliche Disziplinen und ihre wichtigsten Gegenstände und Themen, ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer Arbeit, ◦ besitzen erste Fähigkeiten, wissenschaftliche Texte zu verfassen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 				
Inhalte:				
Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Zu den fachlichen Inhalten der Lehre gehören der interdisziplinäre Ansatz der Sozialwissenschaft, die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse. Das Modul bietet eine orientierende Einführung in das Studium sowie die Fakultät insgesamt.				
Besondere Lehrformen:				
Die Tutorien werden von Studierenden höherer Semester geleitet. Für ihre Tätigkeit erhalten diese Tutorinnen und Tutoren eine einführende Schulung und nehmen während des Semesters an begleitenden qualitätssichernden Veranstaltungen teil.				
Prüfungen:				
Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Das Einführungsmodul ist nicht als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Henkel				
Literatur:				
Franck, Norbert (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Auflage, Stuttgart.				
Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Auflage, Wien.				
Sonstige Informationen:				
Als freiwilliges Zusatzangebot ist dem Einführungsmodul eine Veranstaltung zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten zugeordnet; für das Studium sind Grundkenntnisse über Office-Software unabdingbar.				

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
GrundSozök	8 CP (240 h)	I. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre		30 h	165 h	150
II. Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik		30 h		150
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ kennen zentrale Instrumente der Steuerung der Wirtschaft: Wirtschaftspolitik, Markt, Wettbewerbsregulierung, ◦ kennen die Bedeutung, Funktion und Verantwortung von Unternehmen in Wirtschaft und Gesellschaft, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellansätze anwenden, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik. 				
Inhalte:				
Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Werding				
Literatur:				
Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2005): Volkswirtschaftslehre, 18. Auflage, Landsberg am Lech.				
Bofinger, Peter (2006): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 2. Auflage, München.				
Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.				
Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik: Eine Einführung, 6. Auflage, Stuttgart.				
Sonstige Informationen:				

Basismodul Grundlagen der Soziologie				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
GrundSoz	9 CP (270 h)	I. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie		30 h	195 h	200
II. Lektürekurs zu ausgewählte Grundfragen und Hauptbegriffen		30 h		30
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 				
Inhalte:				
Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Es informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Teil II verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen.				
Besondere Lehrformen:				
Im Modulteil II wird über ein Tutoriumskonzept die Arbeit an Texten ins Zentrum gestellt. Dieser Modulteil ergänzt insofern das Einführungsmodul.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zur erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Dr. Thieme				
Literatur:				
Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands. Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle, Bonn.				
Hradil, Stefan (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarb. Aufl., Wiesbaden.				
Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands. Stuttgart.				
Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung, Wiesbaden				
Sonstige Informationen:				

Basismodul Soziologie				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
Soz	9 CP (270 h)	I. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie		30 h	195 h	200
II. Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel		30 h		200
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 				
Inhalte:				
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtstaaten, Internationalisierung).</p>				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Dr. Thieme				
Literatur:				
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Band. 1 und 2, 4. Auflage, Wiesbaden. Giddens, Anthony (2009): Sociology, 6. Auflage, Cambridge (relevante Kapitel). Korte, Hermann/ Schäfers, Bernhard (Hg.) (2010): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie, 8. Auflage, Wiesbaden. Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands, Bonn. Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>				
Sonstige Informationen:				

Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
GrundPol	8 CP (240 h)	Studienbeginn	Teil I jedes Semester	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft		30 h	165 h	200
II. Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft		30 h		200
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland und in Grundzügen der DDR (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 				
Inhalte:				
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Bogumil				
Literatur:				
Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).				
Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.				
Sonstige Informationen:				
Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.				

Basismodul Politikwissenschaft				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
PolWiss	8 CP (240 h)	I. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Einführung in die Politikwissenschaft		30 h	165 h	200
II. Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands		30 h		200
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über einen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens von ihren Anfängen bei den Griechen bis in die Gegenwart, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems Deutschlands. 				
Inhalte:				
Das Basismodul führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein und gibt einen Überblick über die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, vertiefender Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A.-Fach Politik; Wirtschaft und Gesellschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Bogumil				
Literatur:				
Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft finden sich im einschlägigen Blackboard-Angebot (Kursunterlagen).				
Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft (Reihe Grundwissen Politik, Band 36), 2. Auflage, Wiesbaden.				
Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.				
Sonstige Informationen:				
Die Einführungsvorlesung soll im ersten Semester besucht werden.				

Basismodul Grundlagen der der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
GrundSopsy	8 CP (240 h)	I. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie		30 h	165 h	200
II. Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie		30 h		200
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 				
Inhalte:				
Das Modul behandelt vor allem folgende Themen: Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs-, Überzeugungssysteme und Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Straub				
Literatur:				
Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.				
Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.				
Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.				
Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.				
Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.				
Sonstige Informationen:				

Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
MethStat	7 CP (210 h)	I. Studienjahr	Semesterweise	1 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Statistik für Sozialwissenschaftler		30 h	150 h	200
II. Übung zur Statistik für Sozialwissenschaftler		30 h		50
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen ein Verständnis grundlegender statistischer Konzepte und Verfahren, ° sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ° vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Aufsätzen nachzuvollziehen und zu beurteilen. 				
Inhalte:				
Das Modul Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die notwendigen statistischen Kompetenzen werden in Übungen vertieft.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Weins				
Literatur:				
Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.				
Sonstige Informationen:				

Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
MethEmp	7 CP (210 h)	I. Studienjahr	Semesterweise	1 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung		30 h	150 h	200
II. Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung		30 h		50
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ° besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und –instrumente und können diese anwenden, ° vermögen die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 				
Inhalte:				
Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Sozialforschung, der Ablauf eines Forschungsprozesses, Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors und die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Schräpler				
Literatur				
<p>Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 13. Auflage, Reinbeck bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 2. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.</p>				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
TheWiSo	8 CP (240 h)	I. - 2. Studienjahr	Semesterweise	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik		30 h	165 h	100
II. Vorlesung Theorie der Sozialpolitik		30 h		100
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° wenden ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern an, ° kennen Wirkungsweisen institutioneller Regelungen sowie grundlegende Lösungsansätze. 				
Inhalte:				
Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung der Vorlesungen, der Einübung wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Werding				
Literatur:				
Lampert, Heinz/ Althammer, Jörg (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Auflage, Berlin.				
Ott, Notburga (2007): Sozialpolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 557-614.				
Berg, Hartmut/ Cassel, Dieter/ Hartwig, Karl-Hans (2007): Theorie der Wirtschaftspolitik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 243-368.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
Sozstruk	8 CP (240 h)	I. - 2. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel		30 h	165 h	200
II. Seminar Ausgewählte Fragestellungen der Sozialstrukturforschung		30 h		30
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirischen Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen. 				
Inhalte:				
Das Modul behandelt grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Behandelt werden Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung). Im Teil II des Moduls werden ausgewählte Fragestellungen auf der Grundlage der relevanten Forschungsliteratur untersucht.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Thieme				
Literatur:				
Geißler, Rainer (2010): Die Sozialstruktur Deutschlands: Aktuelle Entwicklungen und theoretische Erklärungsmodelle, Bonn.				
Hradil, Stefan (2011): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.				
Huinink, Johannes/ Schröder, Torsten (2008): Sozialstruktur Deutschlands, Stuttgart.				
Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Politisches System Deutschlands				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
PolSys	8 CP (240 h)	2. Semester	Semesterweise	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands		30 h	165 h	200
II. Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems, ◦ besitzen die Fähigkeit, das theoretisch Erlernete selbständig auf empirische Fragestellungen anzuwenden, ◦ können Texte und Daten auswerten bzw. deuten und zu inhaltsspezifischen Problemen qualifiziert Stellung beziehen. 				
Inhalte:				
Die Vorlesung vermittelt einen Überblick in das politische System Deutschlands. Dabei werden die politischen Institutionen und Akteure (Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung, Gerichte) ebenso behandelt wie die verschiedenen Formen der Interessenorganisation (Parteien, Verbände, soziale Bewegungen) und ausgewählte Politikfelder. Im Seminar werden spezifische Aspekte des politischen Systems vertiefend behandelt.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Rehder				
Literatur:				
Bogumil, Jörg/ Jann, Werner (2009): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland: Einführung in die Verwaltungswissenschaft, 2. völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden.				
Rudzio, Wolfgang (2011): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 8. Auflage, Wiesbaden.				
Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
SozThe	8 CP (240 h)	2. Semester	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie		30 h	165 h	150
II. Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie		30 h		30
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ erwerben Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ besitzen die Fähigkeit, Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen zu erkennen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 				
Inhalte:				
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation/Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Straub				
Literatur:				
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>				
Sonstige Informationen:				

Empiriemodul				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
Emp	14 CP (420 h)	2. Studienjahr	Semesterweise	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Forschungsseminar Teil I		60 h (30 h)	330 h	20
II. Forschungsseminar Teil II		30 h (60 h)		20
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abschluss der Module des Basisbereiches sowie derjenigen Module des Aufbaubereichs, denen das Empiriemodul inhaltlich zuzuordnen ist.				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren. 				
Inhalte:				
Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartnern, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.				
Besondere Lehrformen:				
Die Lehrforschungsprojekte des Empiriemoduls bilden als zentraler Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in der B.A.-Phase Grundlagen für empirische B.A.-Arbeiten und für weiterführende Masterstudien. Sie vermitteln eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem sie die Studierenden an die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern heranführen.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Es handelt sich um ein prüfungsrelevantes Modul.				
Modulbetreuer:				
Henkel				
Literatur:				
Diekmann, Andreas (2010): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.				
Mey, Günter/ Mruck, Katja (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie, Wiesbaden.				
Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke(2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.				
Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim.				
Sonstige Informationen:				
Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann.				

Praxismodul Bachelor				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
Praxis	13 CP (390 h)	I. -2. Studienjahr	Semesterweise	6 Wochen
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		20 h	40 h	25
II. Praktikum (8 Wochen)		300 h		
III. begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes		30 h		
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abschluss aller Basismodule				
Lernergebnisse:				
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierender Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 				
Inhalte:				
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Modulbetreuer:				
Dr. Hoppmann				
Literatur:				
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>				
Sonstige Informationen:				
<p>Das Praktikum soll möglichst in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>				

Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
ÖffFin	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Alle 2 Semester	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zur Finanzwissenschaft		30 h	165 h	40
II. Seminar Ökonomische Analyse der Staatstätigkeit		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik.				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 				
Inhalte:				
Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung hat die Form eines Kolloquiums zur Hausarbeitenanfertigung.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Ott				
Literatur:				
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München.				
Brümmerhoff, Dieter (2007): Finanzwissenschaft, 9. Auflage, München.				
Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
AWOrg	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Semesterweise	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie		30 h	165 h	60
II. Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse von Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ können empirische Befunde bewerten und einordnen, ◦ sind geschult in Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf Entwicklungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen. 				
Inhalte:				
Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z. B. Wirtschaftssektoren und -standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen erörtert. Schwerpunkte liegen auf der Regulierung der Erwerbsbedingungen, dem Strukturwandel der Dienstleistungsgesellschaft, dem Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit und der Organisationsforschung.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Heinze				
Literatur:				
Baethge, Martin (2011): Die Arbeit in der Dienstleistungsgesellschaft, in: Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden, S. 35-61.				
Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim.				
Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart.				
Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
VePoWi	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Teil I jährlich, Teil II semesterweise	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft		30 h	165 h	80
II. Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen Fähigkeiten, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 				
Inhalte:				
Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Klausurvorbereitung, der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Hausarbeitsbetreuung.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft, B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Eising				
Literatur:				
Caramani, Daniele (Hg.) (2011): Comparative Politics, Oxford University Press, 2. Auflage, New York. Jahn, Detlef (2006): Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft, Wiesbaden. Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden.				
Sonstige Informationen:				
Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.				

Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
SozKult	8 CP (240 h)	2. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung/ Seminar Theoretische und methodische Grundlagen		30 h	165 h	100
II. Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, empirischer Forschungsmethoden (z. B. im Feld des Kulturvergleichs) und ausgewählter praxisrelevanter Befunde aus verschiedenen Themenbereichen, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, empirische Ergebnisse auch methodenkritisch zu reflektieren, aufeinander zu beziehen und zu integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 				
Inhalte:				
Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Nachbereitung von Vorlesung und Seminar und der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Straub				
Literatur:				
<p>Jäger, Friedrich/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften: Paradigmen und Disziplinen, Band 2, Stuttgart.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p>				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Arbeit				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
Arb	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie		30 h	165 h	25
II. Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierete Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive, ◦ können aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern. 				
Inhalte:				
Das integrierte Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie aus ökonomischer Sicht.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Werding				
Literatur:				
Apolte, Thomas (2007): Arbeitsmarktökonomik, in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band. 2, 9. Auflage, München, S. 141-193.				
Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
InterVerg	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration		30 h	165 h	25
II. Seminar Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen grundlegende Kenntnisse der Theorien und ausgewählter empirischer Befunde im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“, ° verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 				
Inhalte:				
Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozialeinheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient insbesondere der Hausarbeitsbetreuung.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Gerharz				
Literatur:				
Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2000): Global Sociology, New York.				
Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.				
Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt.				
Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford.				
Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Internationale Beziehungen				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
IntBez	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Seminare semesterweise, VL zweisemestrig	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen		30 h	165 h	150
II. Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft				
Lernergebnisse:				
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ haben die in der Vorlesung gewonnenen Erkenntnisse im Seminar vertieft, ◦ entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 				
Inhalte:				
Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und Hausarbeitsbetreuung.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Schirm				
Literatur:				
<p>Reader zur Vorlesung (erhältlich im Sekretariat).</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden.</p>				
Sonstige Informationen:				
Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.				

Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
SozAnth	8 CP (240 h)	I. - 3. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar		30 h	165 h	25
II. Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Erfolgreicher Abschluss Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie.				
Lernergebnisse:				
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit den eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 				
Inhalte:				
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart.</p> <p>Die konkreten Gegenstandsbereiche des Moduls variieren von Semester zu Semester. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden zwischen einem regional- und einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen können.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Haller				
Literatur:				
<p>Reader des Lehrstuhls für Sozialanthropologie.</p> <p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart.</p> <p>Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin.</p> <p>Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht.</p>				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
PoWiPo	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik		30 h	165 h	25
II. Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig, Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems zu analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 				
Inhalte:				
Das integrierte Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung wird in diesem interdisziplinären Modul als abschließendes veranstaltungsübergreifendes Kolloquium durchgeführt.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifenden Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Werding				
Literatur:				
Blankart, Charles (2008): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 7. Auflage, München, Kap. 3, 7, 9 und 23.				
Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
StadtReg	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung		30 h	165 h	100
II. Vorlesung zur soziologischen Stadtforschung		30 h		100
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und Grundlagen der Politikwissenschaft				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ kennen wesentliche Grundelemente der Stadtsoziologie und ihre Beiträge für andere spezielle Soziologien. 				
Inhalte:				
Das Aufbaumodul behandelt zum einen die historischen Grundlagen, die institutionellen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten des kommunalpolitischen Entscheidungssystems in Deutschland und im europäischen Vergleich. Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtforschung sowie die aktuellen Herausforderungen an die postindustrielle Stadt behandelt.				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient zur Klausurvorbereitung und zur vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffes.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden, die Modulnote ergibt sich dann aus dem arithmetischen Mittel der Teilklausuren.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Bogumil				
Literatur:				
Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2006): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung: Eine policyorientierte Einführung, (Reihe Grundwissen Politik), Wiesbaden.				
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung, Frankfurt.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
IntStrukt	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie		30 h	165 h	25
II. Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 				
Inhalte:				
In dem integrierten Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus dem Teilgebiet Internationale Beziehungen.				
Besondere Lehrformen:				
Um den inhaltlichen Rahmen dieses interdisziplinären Moduls zu festigen, wird die strukturierte Betreuung durch den Besuch der ersten Hälfte (Theorien der Internationalen Beziehungen) der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Aufbaumodul Internationale Beziehungen Teil I) abgefolgt.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Gerharz				
Literatur:				
Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim.				
Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London.				
Schirm, Stefan A. (2004): Internationale Politische Ökonomie: Eine Einführung, Baden-Baden.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
KuWaMi	8 CP (240 h)	I.-3. Studienjahr	Semesterweise	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Einführungsseminar		30 h	165 h	30
II. Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie und Grundlagen der Soziologie				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz sowie zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, kulturell differenzierten Gesellschaften, Lebensformen und Identitäten, ◦ können Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel analysieren, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration, Kulturwandel und Interkulturalität verorten. 				
Inhalte:				
<p><i>Teil I:</i> Theorien des Kulturwandels und der Interkulturalität, Migrationstheorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration, Kulturwandel und kultureller Differenzierung/Pluralisierung an empirischen Beispielen (mit Praxisbezug).</p> <p><i>Teil II:</i> Vertiefung theoretischer und/oder empirischer und/oder methodischer Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Haller				
Literatur:				
Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York.				
Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.				
Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood.				
Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld.				
Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (2007) (Hg.): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Metzler: Stuttgart.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
DatAn	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar Datenerhebung		30 h	165 h	30
II. Seminar Datenanalyse		30 h		30
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abschluss beider Methodenmodule				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen die Fähigkeit, ein Erhebungsinstrument selbstständig zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten, die in der Sozialforschung eingesetzt werden, beurteilen, ◦ vermögen quantitative Daten mit einer Software zu analysieren oder verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung nicht-standardisierter Daten. 				
Inhalte:				
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ erworbenen Kenntnisse zu standardisierten oder offenen Interviews praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ eine Einführung in Regressionsanalysen bzw. das allgemeine lineare Modell mit einer Software, z. B. SPSS oder Stata, angeboten. Alternativ können auch Methoden der qualitativen Datenanalyse zum Einsatz kommen, z. B. die dokumentarische Methode oder Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Die strukturierte Betreuung dient der Vertiefung ausgewählter methodischer und theoretischer Fragestellungen.				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Weins				
Literatur:				
<p>Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2008): Statistik für Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung, 2. Auflage, München.</p>				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Europäische Union				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
EurUn	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Teil I jährlich, Teil II semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Politisches System der EU		30 h	165 h	100
II. Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Die Module des Basis- und des Aufbaubereichs sollten vor Belegung des EU-Moduls absolviert sein.				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 				
Inhalte:				
Die Vorlesung bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung wird im Seminar (Modulteil II) abgelegt und besteht in der Regel aus einem Referat und einer Hausarbeit. Im Modulteil I ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Eising				
Literatur:				
Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.				
Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.				
Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.				
Sonstige Informationen:				

Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
SozBild	8 CP (240 h)	2.-3. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar Theoretische Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung		30 h	165 h	25
II. Seminar Unterrichts- und Seminarmethoden in der sozialwissenschaftlichen Bildung		30 h		25
III. strukturierte Betreuung		15 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abschluss der Basismodule				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 				
Inhalte:				
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden thematisiert, wobei ein Schwerpunkt auf Makromethoden gelegt werden soll. Diese finden derzeit nicht nur Einsatz in der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit, sondern werden zunehmend auch im Rahmen der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse eingesetzt.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft; B.A.-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Zustrassen				
Literatur:				
<p>Ahlheim, Klaus/ Heger, Bardo (2006): Wirklichkeit und Wirkung politischer Erwachsenenbildung, Schwalbach/Ts.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2005): Politik-Didaktik: Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin.</p> <p>Scherb, Armin (2007): Der Beutelsbacher Konsens, in: Lange, Dirk (Hg.): Strategien der politischen Bildung, Baltmannsweiler, S. 31-39.</p> <p>Quilling, Eike/ Nicolini, Hans J. (2009): Erfolgreiche Semingestaltung: Strategien und Methoden in der Erwachsenenbildung, Wiesbaden.</p>				
Sonstige Informationen:				

Fakultätsfremdes Aufbaumodul				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
Fremd	8 CP (240 h)	Studienmitte	Je nach Angebot	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Veranstaltung je nach Angebot		30 h	160 h	25-100
II. Veranstaltung je nach Angebot		30 h		25-100
III. Gegebenenfalls Abschlussprüfung		20 h		
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaftlich erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 				
Inhalte:				
Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
B.A. Sozialwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Herr Henkel				
Literatur:				
Sonstige Informationen:				
Die Auswahl eines fakultätsfremden Moduls muss vom Prüfungsamt bestätigt werden. Für diejenigen Module, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.				

Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach-Modell): Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote		40%	20%	40%			
Abschlussprüfung		M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Prüfungskolloquium 45 Min, 8 CP	Einbezug der Noten von fünf Modulen (drei Module des Studienprogramms, eines aus Forschung und ein weiteres)	4 Mon 45 Min 28 CP		
	Studienprogramm	Studienprogramm Methoden der Sozialforschung Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten 4 SWS, 9 CP			
Studienprogramm	Studienprogramm Kultur und Gesellschaft Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Kultur und Geschlecht 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP				
	Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance 4 SWS, 9 CP		12 SWS 27 CP		
	Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung Mastermodul Stadt- und Regionalforschung 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP				
	Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens 4 SWS, 9 CP				
	Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation 4 SWS, 9 CP	Studienprogramm Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren 4 SWS, 9 CP				
	Methoden-, Forschung und Praxis	Forschungsmodul 4 SWS, 12 CP	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik 6 SWS, 12 CP	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS, 8 Wo, 14 CP	8 Wo 14 SWS 38 CP		
Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung	Zu wählen sind: Zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodul Ein Ergänzungsmodul (Festlegung von Nachstudien im obligatorischen Beratungsgespräch)	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien 4 SWS, 9 CP	Module aus nicht gewählten Studienprogrammen 4 SWS, 9 CP	(Erweiterte) B.A.-Module als Nachstudien 4 SWS, 9 CP	Ergänzungsmodul, ggf. fakultätsfremd 4 SWS, 9 CP	12 SWS 27 CP
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP.					36 SWS		
36 SWS ergeben weniger als 4,5 Veranstaltungen pro Semester.					120 CP		

Master-Fach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell): Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Fachnote	Geht ein in die M.A.-Gesamtnote	70 %	30 %	
Abschlussprüfung			M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP	Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (nach Wahl des Studierenden)	4 Mon 45 Min 25 CP
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP	
		Studienrichtung Politikwissenschaft	Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP	12 SWS 27 CP
		Studienrichtung Soziologie	Mastermodul Arbeit, Organisation und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP	
Methoden und Praxis		Mastermodul Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) 4 Wo, 6 CP	4 Wo 6 SWS 18 CP	
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.					20 SWS 70 CP

Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
ST	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Semesterweise	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien		30 h	210 h	25
II. Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als ‚kognitive Werkzeugen‘ selbständig nutzen. 				
Inhalte:				
Differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die meta-theoretischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch kontrollierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der ‚Konstruktion‘ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kultureller und psychosozialer Wirklichkeiten reflektiert.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Straub				
Literatur:				
Calhoun, Craig/ Gerteis, Joseph/ Moody, James/ Pfaff, Steven/ Virk, Indermohan (Hg.) (2002): Contemporary Sociological Theory, London.				
Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt/Main.				
Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn/ Straub, Jürgen (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände. Stuttgart.				
Pribram, Karl (1998): Geschichte des ökonomischen Denkens, 2 Bände, Frankfurt am Main.				
Benz, Arthur/ Seibel, Wolfgang (1997): Theorieentwicklung in der Politikwissenschaft, Baden-Baden.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
QMS	9 CP (270 h)	I. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu methodologischen Grundlagen oder Erhebungsmethoden		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Auswertungsverfahren		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ verfügen über differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen Sozialforschung und Kulturanalyse (insb. in den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie, Politikwissenschaft sowie in inter- und transdisziplinären Forschungsfeldern), ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 				
Inhalte:				
Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Vertiefung ausgewählter Ansätze qualitativer Sozialforschung sowie Erhebungs- und Auswertungsverfahren (z. B. Grounded Theory, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode der Interpretation, relationale Hermeneutik, Erzählanalyse, qualitative Inhaltsanalyse), Forschungsplanung und Forschungsprozess, Einübung in die Feldforschung und Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden, Gütekriterien qualitativer Sozialforschung.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Juhasz				
Literatur:				
Beer, Bettina (Hg.) (2003): Methoden und Techniken der Feldforschung. Ethnologische Paperbacks. Berlin: Dietrich Reimer Verlag.				
Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2009): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 6. Auflage, Reinbek bei Hamburg.				
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.				
Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung, Weinheim.				
Sonstige Informationen:				

Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
FEG	9 CP (270 h)	Studienmitte	Je nach Angebot	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Veranstaltung je nach Angebot		30 h	180 h	25-100
II. Veranstaltung je nach Angebot		30 h		25-100
III. Gegebenenfalls Abschlussprüfung		30 h		
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 				
Inhalte:				
Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zum Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Ergänzung				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Henkel				
Literatur:				
Sonstige Informationen:				
Die Auswahl eines fakultätsfremden Moduls muss vom Prüfungsamt bestätigt werden. Für diejenigen Module, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, ist eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät nicht nötig.				

Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
F&S	12 CP (360 h)	I. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Survey Methodology		30 h	240 h	100
II. Übung Survey Methodology		30 h		25
III. Vorlesung Multivariate statistische Verfahren		30 h		100
IV. Übung Multivariate statistische Verfahren		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 				
Inhalte:				
In Teil I und II des Moduls werden zentrale Inhalte des Forschungsbereichs „Survey Methodology“ vermittelt; behandelt werden u. a.: Stichproben Designs, Sampling und Nonsampling Errors, verschiedene Datenerhebungsmethoden, Nonresponse, Umgang mit Missing Data sowie Qualitätsaspekte. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Schräpler				
Literatur:				
Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.				
Literatur zu Teil III und IV wird in den Veranstaltungen mitgeteilt.				
Sonstige Informationen:				

Forschungsmodul				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
FOR	12 CP (360 h)	2. Studienjahr	Jährlich	1 -2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm		60 h	300 h	20
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ bzw. Äquivalent; Abschluss zweier Module des Studienprogramms				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen die Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form kleiner Forschungsarbeiten bzw. Projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ können das angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 				
Inhalte:				
Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Die Prüfungsform (z.B. Projektbericht und Präsentation, Referat, Hausarbeit) ergibt sich aus der konkreten Ausgestaltung der jeweiligen Veranstaltung. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis; spezifisch je Studienprogramm				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Literatur:				
Siehe Einzelveranstaltungen.				
Sonstige Informationen:				
Das Lehrforschungsprojekt wird in der Regel von zwei Lehrenden angeboten. Es bildet einen zentralen Bestandteil der forschungsorientierten Lehre in den M.A.-Studiengängen und schafft wichtige Grundlagen für empirische M.A.-Arbeiten. Es vertieft eine integrative wissenschaftliche Schlüsselkompetenz, indem die Expertise der Studierenden für die eigenständige Durchführung von theoretisch fundierten und methodisch kontrollierten empirischen Projekten in forschungs- oder anwendungsorientierten Untersuchungsfeldern auf hohem Niveau konsolidiert wird.				

Praxismodul Master				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
PX	14 CP (420 h) 6 CP (180 h)	I. - 2. Studienjahr	Semesterweise	8 Wochen 4 Wochen
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		20 h	30 h	25
II. Praktikum (8 Wochen) Praktikum (4 Wochen)		320 h 160 h		
III. Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes		30 h		
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ein Praktikum absolviert, ◦ haben ihre Erfahrungen und Erkenntnisse in einem Praktikumsbericht unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentiert und reflektiert, ◦ verfügen durch die Teilnahme am begleitenden Kurs über berufsqualifizierende Kenntnisse und Kompetenzen, ◦ können ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit bilanzieren. 				
Inhalte:				
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und (für Studierende des Ein-Fach-Modells) durch den Erwerb eines unbenoteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Modulbetreuer:				
Dr. Hoppmann				
Literatur:				
<p>Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003): BISS - Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium: Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Materialien und Diskussionspapiere zur Studienreform.</p>				
Sonstige Informationen:				
<p>Das vierwöchige Praktikum ist nur für das M.A.-Fach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell) vorgesehen. Der Begleitkurs ist für diese Studierenden freiwillig und geht einschließlich der Selbststudienzeit nicht in die CP-Berechnung ein (Insgesamt 6 CP statt 14 CP für die Ein-Fach-Studierenden) Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden.</p>				

Mastermodul Arbeit und Organisation				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
A&O	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung		30 h	210 h	25
II. Ein vertiefendes Seminar		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen die Fähigkeit, Theorien, Methoden und empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ° sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 				
Inhalte:				
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Pries				
Literatur:				
<p>Kieser, Alfred (2006): Organisationstheorien. 6. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main. Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
E&P	9 CP (270 h)	I. – 2. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung		30 h	210 h	25
II. Ein vertiefendes Seminar		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
° besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich Erwerbsregulierung und Partizipation.				
Inhalte:				
Vermittlung der Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, theoretischer Modelle und empirischer Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Pries				
Literatur:				
Hauser-Ditz, Axel/ Hertwig, Markus/ Pries, Ludger (2008): Betriebliche Interessenregulierung in Deutschland: Arbeitnehmervertretung zwischen demokratischer Teilhabe und ökonomischer Effizienz, Frankfurt.				
Müller-Jentsch, Walther (1997): Soziologie der industriellen Beziehungen: Eine Einführung. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt.				
Pries, Ludger (2005): Kräftefelder der Strukturierung und Regulierung von Erwerbsarbeit: Überlegungen zu einer entwicklungs- und institutionenorientierten Sozialwissenschaft der Erwerbsarbeit, Soaps Paper Nr. 1, Bochum.				
Traxler, Franz/ Blaschke, Sabine/ Kittel, Bernhard (2001): National labour relations in internationalized markets: a comparative study of institutions, change and performance, Oxford.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
W&D	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren		30 h	210 h	25
II. Ein vertiefendes Seminar		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ° verfügen über Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung. 				
Inhalte:				
Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Heinze				
Literatur:				
Asheim, Bjørn Terje/ Boschma, Ron/ Cooke, Philip/ Martin, Ron L./ Schwartz, Dafna/ Tödting, Franz (Hg.) (2011): Handbook of regional innovation and growth: Cheltenham.				
Crouch, Colin/ Voelzkow, Helmut (Hg.) (2009): Innovation in local economies: Germany in comparative context, Oxford.				
Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./ Olk, Thomas (Hg.): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.				
Maurer, Andrea (Hg.) (2008): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden.				
Statistisches Bundesamt (Hg.) (jeweils die aktuellste Auflage): Datenreport: Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, Bonn.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
GÖP	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar Grundlagen der Gesundheitsökonomik		30 h	210 h	25
II. Seminar Gesundheitspolitik/ Gesundheitssystemvergleich		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ° haben kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen in diesem Bereich, ° wenden theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse und des Systemvergleichs an. 				
Inhalte:				
Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Ott				
Literatur:				
Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2010): Gesundheitsökonomie, 5. Auflage, Stuttgart.				
Simon, Michael (2009): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 3. Auflage, Bern.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
G&G	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abgeschlossenes B.A. Aufbaumodul „Sozialstruktur und sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ° können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ° verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ° besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 				
Inhalte:				
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialemischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Hartmann				
Literatur:				
<p>Hurrelmann, Klaus (2006): Gesundheitssoziologie, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
SAG	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	I - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Gesondert ausgewiesenes Seminar		30 h	210 h	25
II. Gesondert ausgewiesenes Seminar		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 				
Inhalte:				
<p>Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden optional aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Ott				
Literatur:				
<p>Schwartz, Friedrich (2002): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 2. Auflage, München. Culyer, Anthony (Hg.): Handbook of Health Economics, Amsterdam.</p>				
Sonstige Informationen:				
<p>Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können; für das fortgeschrittene Studium sind spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen besonders zu beachten.</p>				

Mastermodul Stadt und Regionalforschung				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
S&R	9 CP (270 h)	2. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar Stadt und Region		60 h	210 h	25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung bzw. Äquivalent				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ wenden wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen an, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen, ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung. 				
Inhalte:				
Forschungsorientierte interdisziplinäre Lehrveranstaltung mit Beteiligung der Studierenden an stadt- und siedlungssoziologischen sowie politik- und kommunalwissenschaftlichen Untersuchungen. Die eingesetzte Methode forschenden Lernens zielt auf Beiträge zur Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung basiert auf der Beteiligung an einer empirischen Untersuchung zum gewählten Thema in Einzel- oder Gruppenarbeit. Das Ergebnis wird mündlich präsentiert und in einer schriftlichen Hausarbeit als Forschungsbericht dokumentiert.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Bogumil				
Literatur:				
Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung, 5. Auflage, Weinheim. Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung, 8. Auflage, München.				
Sonstige Informationen:				
Es handelt sich um eine vertiefende Veranstaltung im Umfang von 4 SWS, die in der Regel von zwei Lehrenden abgehalten wird und sich auf zwei Semester aufteilt.				

Mastermodul Lokale und regionale Politik				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
LRP	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Semesterweise	I - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zur lokale und regionale Politik		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Parteien, Verbänden und Gerichten im Prozess der Europäisierung		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ° haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ° verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 				
Inhalte:				
Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich sowie in einem anderen Seminar mit der Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Bogumil				
Literatur:				
Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Raum und Entwicklung				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
R&E	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Semesterweise	I - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zur vergleichenden Stadt- und Regionalforschung		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Theorien der Entwicklung oder der Migration		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ° verfügen über die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 				
Inhalte:				
Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ beschäftigt sich mit der Entwicklung und Politik von Region und Migration aus soziologischer Perspektive sowie dem sozialen Wandel in der dritten Welt. Neben der Politischen Soziologie der Dritten Welt finden dabei Theorien von Entwicklung und Unterentwicklung sowie Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik Berücksichtigung.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Strohmeier				
Literatur:				
Krämer-Badoni, Thomas/ Kuhm, Klaus (Hg.) (2003): Die Gesellschaft und ihr Raum, Band. 21, Opladen.				
Hägerstrand, Torsten (1970). „What about people in Regional Science?“ Papers of the Regional Science Association 24, 7-21.				
Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie : Eine Einführung, Frankfurt.				
Han, Petrus (2005): Soziologie der Migration, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
IT	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ° verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ° können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 				
Inhalte:				
Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Lenz				
Literatur:				
<p>Pries, Ludger (2010): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, Wiesbaden.</p> <p>Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2009): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 4. Auflage, Hampshire London.</p> <p>Della Porta, Donatelle/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills.</p> <p>Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
IIP	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu Internationalen Beziehungen		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Global Economic Governance		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ präsentieren eigene Perspektiven und testen Lösungsvorschläge auf Plausibilität. 				
Inhalte:				
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M. A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Schirm				
Literatur:				
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Internationale Politische Ökonomie, 2. Auflage, Baden-Baden.</p>				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
EDG	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	I - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Governance und Demokratie in Europa		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ° verstehen die Prozesse der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens, ° können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 				
Inhalte:				
Das Lehrangebot im Modul befasst sich mit der theoriegeleiteten empirischen Analyse der EU-Institutionen und des EU-Mehrebenensystems, der Wirkungen der europäischen Integration und von Internationalisierungsprozessen auf die politischen Systeme von EU-Mitgliedstaaten, von Demokratie und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Eising				
Literatur:				
Benz, Arthur (2009): Politik in Mehrebenensystemen, Wiesbaden.				
Gabriel, Oscar W./ Kropp, Sabine (Hg.) (2008): Die EU-Staaten im Vergleich: Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. Wiesbaden.				
Lijphart, Arend (1999): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven/London.				
Sonstige Informationen:				
Die Kernveranstaltung dieses Moduls zu politischen Institutionen des EU-Mehrebenensystems und einschlägigen Analyseansätzen wird in der Regel im Wintersemester angeboten.				

Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
KPKS	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Semesterweise	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Eine ausgewiesene Veranstaltung		30 h	210 h	25
II. Eine ausgewiesene Veranstaltung		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 				
Inhalte:				
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische oder poststrukturalistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze (etwa von E. Boesch, J. Bruner, M. Cole, K. Gergen, P. Greenfield, A. Lorenzer, J. Valsiner, R. Shweder) stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um: kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft; Studienprogramm Kultur und Gesellschaft; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Straub				
Literatur:				
<p>Berry, John W./ Saraswathi, T. S./ Dasen, Pierre R. (Hg.) (1997): Handbook of Cross-Cultural Psychology, Vol. 1-3, Boston.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rüsen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, 3 Bände, Stuttgart.</p> <p>Shweder, Richard A. (1991): Thinking through Cultures: Expeditions in Cultural Psychology. Cambridge.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie, 3 Bände, Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Kultur und Geschlecht				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
K&G	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	I - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ° können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in einzelnen Feldern (Arbeit, Politik, Massenmedien) im Zusammenhang mit anderen sozialen Ungleichheiten analysieren, ° verfügen über Kenntnisse der kulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und geschlechtsspezifischen Menschenbildern. 				
Inhalte:				
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als ‚machtvolle‘ Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Eine wichtige Perspektive fokussiert soziokulturelle Praktiken, die menschliche Körper als ‚Geschlechter-Körper‘ konstituieren und behandeln.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Gesellschaft; M.A.-Fach Gender Studies				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Lenz				
Literatur:				
<p>Aulenbacher, Brigitte/ Meuser, Michael/ Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/ Kortendiek, Beate (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender, Cambridge.</p> <p>Lenz, Ilse/ Ullrich, Charlotte/ Fersch, Barbara (2007): Gender orders unbound: Globalisation, restructuring and reciprocity, Leverkusen.</p> <p>Mae, Michiko/ Saal, Britta (2007): Transkulturelle Genderforschung, Wiesbaden.</p>				
Sonstige Informationen:				
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermoduls „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ hören.				

Mastermodul Interkulturalität				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
IK	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	1 - 2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteil):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu theoretischen Grundlagen		30 h	210 h	25
II. Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Kenntnisse aus der Geschlechterforschung und Sozialanthropologie				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise in einem inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktualempirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 				
Inhalte:				
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbilder.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Gesellschaft; M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie; M.A.-Fach Gender Studies				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Straub				
Literatur:				
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, <i>New Literary History</i> 24, 195-209. Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): Achsen der Differenz, Münster. Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): Kultur: Theorien der Gegenwart, Wiesbaden. Straub, Jürgen, u.a. (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart. Wimmer, Andreas (1996): Kultur: Zur Reformulierung eines sozialanthropologischen Grundbegriffs, in: <i>Kölner ZS für Soziologie und Sozialpsychologie</i>, Jg. 48, Heft 3, 401-425. Wolf, Eric (1988): Inventing Society, <i>American Ethnologist</i>, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>				
Sonstige Informationen:				
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.				

Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
VSD	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten		30 h	210 h	25
II. Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden. 				
Inhalte:				
<p>Teil I: Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten; Modellinterpretation und -diagnose; Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p> <p>Teil II: Verfahren der explorativen Datenanalyse; Klassifikationsverfahren; visualisierende Verfahren; rechentechnische Umsetzung der Verfahren.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Schräpler				
Literatur:				
<p>Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2007): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.</p> <p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p>				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
AMS	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Ein aus dem Angebot des Moduls zu wählendes Seminar		30 h	210 h	25
II. Ein aus dem Angebot des Moduls zu wählendes Seminar		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° kennen die theoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ° beherrschen die Anwendung eines speziellen Verfahrens. 				
Inhalte:				
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse, der Umgang mit fehlenden Werten, Methodentriangulation. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Weins				
Literatur:				
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
MAD	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Ein aus dem Angebot des Moduls zu wählendes Seminar		30 h	210 h	25
II. Ein aus dem Angebot des Moduls zu wählendes Seminar		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° erwerben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden, ° können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ° stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 				
Inhalte:				
Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Grundfragen, wie bspw. die Erfassung von Kausalität oder die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung im Kontext eines konkreten Forschungsvorhabens.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A. Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Weins				
Literatur:				
Literaturhinweise werden themenbezogen zu den einzelnen Seminaren angegeben.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul quantitative und qualitative Forschungsmethoden				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
FM	12 CP (360 h)	I. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Vorlesung Multivariate statistische Verfahren		30 h	270 h	100
II. Übung Multivariate statistische Verfahren		30 h		25
III. Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 				
Inhalte:				
Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einem Leistungsnachweis im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und den Leistungsnachweis ermittelt.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Schräpler				
Literatur:				
Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.				
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
GEGE	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu soziologischen Theorien und Geschlechtersoziologie		30 h	210 h	25
II. Seminar zu soziale Ungleichheit und Geschlecht		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ° besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ° können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 				
Inhalte:				
Das Mastermodul „Geschlecht und Gesellschaft“ behandelt die klassischen und gegenwärtigen soziologischen Theorien. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstruktur und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften bearbeitet und am Beispiel Geschlecht vertieft. In der Geschlechtersoziologie wird dann insbesondere die Modernisierung der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen untersucht.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Lenz				
Literatur:				
Becker-Schmidt, Regina/ Axeli Knapp, Gudrun (2001): Feministische Theorie zur Einführung. Hamburg. Junius.				
Connell, Robert W. (2000): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 2. Aufl. Opladen. Leske+Budrich.				
Giddens, Anthony (1996): Introduction to Sociology. 2. Aufl. New York . Norton & Company.				
Münch, Richard, (2002f): Soziologische Theorie. Frankfurt/M.: Campus.				
Lorber, Judith (1999): Gender Paradoxien. Opladen. Leske+Budrich.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Interessenvermittlung				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
IV	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen		30 h	210 h	25
II. Seminar zum politisch-administrativen System		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ° sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbändesystems Einfluss nehmen, ° verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf selbst entwickelte empirische Fragestellungen zu transferieren. 				
Inhalte:				
Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit Aspekten der politischen Partizipation, intermediären Institutionen wie beispielsweise Verbänden, Parteien und Nichtregierungsorganisationen, sowie den Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Rehder				
Literatur:				
Poguntke, Thomas (2000): Parteiorganisation im Wandel, Wiesbaden. Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Politikfeldanalyse				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
PFA	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse		30 h	210 h	25
II. Seminar zu empirischen Politikfeldern		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Keine				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° besitzen vertiefte Kenntnisse über das politikfeldanalytische Instrumentarium zur Bearbeitung von politischen Problemen, ° wenden diese Kenntnisse in eigenen Policyanalysen an. 				
Inhalte:				
Das Mastermodul „Politikfeldanalyse“ beschäftigt sich mit theoretischen Modellen der Politikfeldanalyse und der Anwendung der Modelle auf mindestens ein Politikfeld.				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Prof. Dr. Eising				
Literatur:				
Schubert, Klaus/ Bandelow, Nils C. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Politikfeldanalyse 2.0, München.				
Janning, Frank/ Toens, Katrin (Hg.) (2008): Die Zukunft der Policy-Forschung, Wiesbaden.				
Sabatier, Paul A. (Hg.) (2007): Theories of the Policy-Process, 2nd edition, Boulder.				
Sonstige Informationen:				

Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie				
Modulkürzel:	Workload:	Studienphase:	Turnus:	Dauer:
PKK	9 CP (270 h)	I. - 2. Studienjahr	Jährlich	2 Semester
Lehrveranstaltungen (Modulteile):		Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gruppengröße:
I. Eine ausgewiesene Veranstaltung		30 h	210 h	25
II. Eine ausgewiesene Veranstaltung		30 h		25
Teilnahmevoraussetzungen:				
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie				
Lernergebnisse:				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> ° erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ° können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ° besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 				
Inhalte:				
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>				
Besondere Lehrformen:				
Prüfungen:				
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>				
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:				
Erfolgreicher Modulabschluss				
Verwendung des Moduls:				
M.A.-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie				
Stellenwert der Note für die Endnote:				
Nach gesonderter Vorschrift als prüfungsrelevantes Modul wählbar.				
Modulbetreuer:				
Dr. Chakkarath				
Literatur:				
Siehe Einzelveranstaltungen				
Sonstige Informationen:				